

Liebe Gemeinde, was mich an der Weihnachtsgeschichte fasziniert ist wie viel nicht perfekt läuft. Ich vermute jeder hier Anwesende wünscht sich nicht so eine Geburt für das eigene Kind. Maria musste hochschwanger eine lange beschwerliche Reise auf sich nehmen. Dann die Geburt auf der Reise in einem Stall. Und gleich nach der Geburt wird Jesus zu einem Flüchtling. Seine Familie muss mit ihm nach Ägypten fliehen um Herodes zu entkommen. So eine Geburt wünscht sich wirklich niemand.

## Einstieg

Diese Zeit war sicher nicht einfach für Maria und Josef. Sie haben bestimmt nicht mit so viel Leid gerechnet als ihnen angekündigt wurde, dass sie Gott selbst als Sohn haben werden. Was war wohl in ihren Köpfen los? Haben sie Gott angeklagt: "Warum trifft uns all dieses Leid? Warum greifst du nicht ein? Immerhin ist dieses Baby dein Sohn." Oder haben sie all das Leid voller Vertrauen aus Gottes Hand genommen und ihm gedankt für das Vorrecht die Eltern von Jesus zu sein. Wir wissen es nicht. Aber die Realität ist Leid ist Teil dieser Welt. Die Dinge laufen nicht wie sie laufen sollten und immer wieder werden wir mit unbeschreiblichem Leid konfrontiert.

Und immer wieder kommt die Frage auf: "Warum lässt Gott dieses Leid zu? Gott hat mir doch dies und das verheißen, aber statt die Erfüllung davon zu sehen muss ich durch so eine schwere Zeit gehen. Hat Gott vergessen was er mir verheißen hat?"

Diese Woche war ich bei meinem Opa der bald 80 Jahre alt wird. Mein Opa hat kein Handy und einen PC der mit einem älteren Betriebssystem als Windows 95 läuft, welches ich noch nicht einmal kenne, weil es so vor meiner Zeit war. Aber während er unser Fotobuch durchgeblättert hat meinte er plötzlich: "Oh das ist ein hübscher Selfie" Ich musste innerlich schmunzeln, dass selbst mein fast 80-jähriger Opa das Wort "Selfie" kennt. Ich gehöre zur Selfie-Generation. Und ich glaube Selfies haben sehr viel mit dem Thema Leid zu tun.

## Selfie

Heute leben wir in einer "Jetzt sofort"-Zeit. Wir können fast alles sofort haben, wenn wir es wollen. Wenn wir bei Amazon morgens bestellen können wir es abends oder am nächsten Morgen uns liefern lassen, wenn wir wollen. Wenn ich einen Selfie mit meinem Handy mache kann ich das Bild sofort anschauen und mir bei der DM direkt ausdrucken lassen. Bücher kann ich mir per Click kaufen und aufs Handy laden und sofort anfangen zu lesen. Als begeisterter Photograph bin ich dankbar, dass wir die Zeiten der Dunkelkammer hinter uns haben. Ich kann Fotos machen und sobald ich will sie mir auf den PC ziehen und anschauen. Früher ging das nicht so leicht. Noch vor 20 Jahren ging das alles nicht so schnell. Die meisten hier werden sich besser an diese Zeiten erinnern als ich. Früher gab es einen Film und der musste dann zuerst in der Dunkelkammer entwickelt werden bevor man die Bilder anschauen konnte. Als Dunkelkammer wird ein Raum bezeichnet, der absolut lichtdicht ist, also kein Licht von außerhalb herein lässt, durchaus aber im Inneren (künstliche) Spezialbeleuchtung zulassen kann. Dieser Prozess hat Zeit gebraucht.

Wenn ich in die Bibel schaue, dann bekomme ich den Eindruck, dass Gott bis heute eher ein Fan von Analogfotografie als von digitaler Fotografie ist. Während ich persönlich sehr froh bin, dass ich direkt mit meinen Bildern arbeiten kann und nicht warten muss bis die Bilder durch die Dunkelkammer gegangen sind, habe ich den Eindruck, dass Gott bis heute sehr oft die Dunkelkammer im Leben von Christen gebraucht.

Ich denke der Predigttext für diese Predigt verdeutlicht etwas besser was ich meine:

Hebr.10,32-36 (NL): 32 **Erinnert euch an die Zeit, als ihr die Wahrheit Gottes gerade erst erkannt hattet: Damals musstet ihr viel ertragen, aber ihr habt geduldig durchgehalten.** 33 **Manchmal wurdet ihr in aller Öffentlichkeit verspottet und misshandelt; manchmal habt ihr anderen geholfen, denen es so erging.** 34 **Ihr habt mit denen mitgelitten, die im Gefängnis waren. Als man euch euren Besitz wegnahm, habt ihr das voller Freude hingenommen, denn ihr wusstet ja, dass ihr etwas Besseres besitzt, das ihr nie verlieren werdet.** 35 **Werft dieses Vertrauen auf den Herrn nicht weg, was immer auch geschieht, sondern denkt an die große Belohnung, die damit verbunden ist!** 36 **Was ihr jetzt braucht, ist Geduld, damit ihr weiterhin nach Gottes Willen handelt. Dann werdet ihr alles empfangen, was er versprochen hat.**

Diese Menschen an die der Text adressiert ist sind Christen geworden. Sie haben erkannt, dass sie durch Jesus frei werden können von ihrer Schuld und dass sie wieder mit Gott versöhnt werden können. Aber diese Erkenntnis hat sie einen hohen Preis gekostet. Die Hölle ist über sie eingebrochen. Sie wurden öffentlich verspottet und misshandelt. Sie wurden teilweise ins Gefängnis geschmissen oder ihr Besitz wurde ihnen weggenommen. Auch hier wieder die Frage vom Anfang der Predigt: warum müssen wir so oft so viel Leid ertragen, wenn wir doch mit Gott leben?

Aber in dem Predigttext sehen wir auch wie diese Christen auf die Verfolgung reagiert haben. Sie sind nicht bitter geworden oder haben Gott Vorwürfe gemacht. Im Gegenteil sie haben voller Ausharren an Gott festgehalten und die Verfolgung "voller Freude hingenommen", weil sie wussten, dass sie in Jesus etwas gefunden haben was wertvoller ist als ein schönes Leben hier auf dieser Erde. Jesus war ihnen wichtiger als alles andere und verwurzelt in ihm konnten sie das Leid ertragen.

Spannend finde ich an dem Text, dass der Autor in die Situation hinein schreibt. Diese Christen waren gerade mitten in dem Leid drin, aber der Autor des Hebräerbriefes ermutigt sie: "Werft euer Vertrauen auf den Herrn nicht weg, was immer auch geschieht." Ihr braucht Geduld, dann werdet ihr empfangen was euch versprochen wurde.

Für diese Predigt möchte ich Zeiten des Leides durch die Christen gehen müssen als Zeiten in Gottes Dunkelkammer bezeichnen. Immer wieder gehen Christen durch Zeiten des Leids und ich möchte nicht behaupten, dass Gott dieses Leid schickt, aber ich glaube er gebraucht dieses Leid um uns zu formen. Er nimmt uns in seine Dunkelkammer um uns zu entwickeln und weiter zu bringen. Aber oft dauert das lange Zeit und deshalb brauchen wir Geduld und Ausharren, Eigenschaften die Wenige in der "Jetzt-Sofort" Zeit von heute noch haben.

## Gottes Dunkelkammer

Wer Bibel liest dem wird die Eine oder Andere biblische Person einfallen die Gott in die Dunkelkammer genommen hat um sie zu formen.

Abraham hatte immer wieder längere Zeiten des Wartens bevor er die Verheißung Gottes in Erfüllung gehen sehen durfte.

Josef musste viele lange Jahre in Gottes Dunkelkammer sein. Gott hatte ihm Träume gegeben, dass sich eines Tages seine ganze Familie vor ihm beugen würde. Aber bevor es dazu kam kamen viele Jahre des Leids auf Josef zu. Seine Brüder haben ihn so gehasst, dass sie ihn umbringen wollten. Nur durch einen Bruder der Erbarmen hatte ist es dazu gekommen, dass er als Sklave verkauft wurde. Dann musste er als Sklave arbeiten und wurde schließlich nach Jahren treuer Arbeit zu Unrecht ins Gefängnis gesteckt. Es wird vermutet, dass der Zeitraum 13 Jahre lang war indem Josef Sklave und im Gefängnis war. Das finde ich so krass. Josef hat die Verheißung Chef zu werden und stattdessen kommen 13 Jahre als Sklave und im Gefängnis.

Wahrscheinlich hätten die meisten Leute von heute schon nach dem ersten Jahr als Sklave gesagt: "Gott, mit dir will ich nichts mehr zu tun haben. Du hat gesagt ich soll Chef werden, aber jetzt bin ich hier als Sklave und arbeite mich zu Tode."

## Mose und Co.

Aber Josef hat an Gott festgehalten. Er hat sich auf die Dunkelkammer Gottes eingelassen. Und Gott hat Josef als Gegenleistung gesegnet. Und ich denke in diesen schweren Jahren als Sklave und im Gefängnis hat Gott Josef weiterentwickelt. Er hat Josef in seiner Dunkelkammer geschliffen und ihn vorbereitet ihm viel Macht anvertrauen zu können. Und so kam es, dass von einem auf den anderen Tag Josef vom Gefängnis-Insassen zum zweitmächtigsten Mann der damaligen Welt wurde. Josef hat geduldig Gottes Dunkelkammer ertragen und sich von Gott entwickeln lassen und dafür hat Gott sein Versprechen treu eingehalten und das erfüllt was er Josef verprochen hatte.

Auch Mose wurde nicht direkt vom Prinzen Ägyptens zum Retter Israels. Auch er musste durch Gottes Dunkelkammer gehen um entwickelt zu werden. Mose war wahrscheinlich 40 Jahre lang Hirte bevor Gott ihn fertig entwickelt hatte und er bereit war das Volk Israel aus Ägypten zu retten.

Und natürlich haben wir noch König David. David war ein junger Mann als er zum König gesalbt wurde. Aber David hat nicht gleich seinen Facebook-Status geändert und geschrieben: "Bin jetzt König. Saul, deine Tage sind gezählt." Zwischen der Salbung von David und seiner Besteigung des Throns lagen viele dunkle Jahre voller Leid und Verfolgung. Er musste in Höhlen leben und vor Saul flüchten. Es gab kein Anzeichen davon, dass er bald König sein würde. Aber er hat felsenfest auf Gott vertraut und diese Zeit in Gottes Dunkelkammer über sich ergehen lassen. In dieser Zeit hat Gott ihn geformt, so dass er später der größte König Israels werden konnte.

So viele von uns haben großes Leid erlebt oder sind jetzt gerade in der Dunkelkammer Gottes. Vielleicht ist ein geliebter Mensch früher gestorben als erwartet. Oder Krankheit wütet am eigenen Leib oder ind er Familie. Oder es gab Missbrauch in der Kindheit oder andere Formen der Gewalt. Manch einer hier schleppt unaussprechliches Leid mit sich rum. Und die Frage: "Gott du hast mir doch das und das verheißen. Warum ist mir dies dann passiert? Warum muss ich so leiden?" ist groß. Manch einer hat vielleicht kein Ende des Leides in Sicht. Aber heute morgen will ich uns alle, jeden Einzelnen, erinnern, dass unser Gott wunderbar ist. Er ist treu. Er hält was er verspricht. Wir dürfen ihm vertrauen. Lasst uns voller Geduld unser Vertrauen auf ihn setzten. Lasst uns auf Josef und David schauen. Sie mussten Jahre warten bis sie die Erfüllung ihrer Berufung erleben durften. Wenn du gerade in Gottes Dunkelkammer bist, dann ermutige ich dich an ihm festzuhalten und dich mit deinem Leid und deinem Schmerz auf ihn zu schmeißen. Gott ist dabei dich zu formen und zu entwickeln, damit er dir Größeres anvertrauen kann und dich mächtiger gebrauchen kann.

Der Lieblingsvers vieler Christen ist Röm.8,28: **Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach seinem Ratschluss berufen sind.**

## Übertragung

Und dieser Vers spiegelt wahrlich die Schönheit unseres Gottes. Unser Gott ist der Gott der selbst den größten Dreck und Mist zu unserem Besten erlösen kann und will. Ich persönlich glaube nicht, dass Gott uns in Leid stürzt um an uns zu arbeiten. Ich finde es eine Beleidigung Gottes zu sagen: "Gott wollte, dass du als Kind missbraucht wurdest. Er hat da schon einen Sinn dahinter." Das ist nicht der Gott den ich kennengelernt habe. Leid kam erst durch uns Menschen in die Welt und wird durch unseren freien Willen vermehrt und gestreut. Aber die Schönheit unseres Gottes ist, dass er selbst das dunkelste Leid nehmen kann und es zu unserem Segen machen kann. Er ist der Gott der aus Asche Schönheit macht. Er ist nicht für den Missbrauch verantwortlich, aber er will mit Opfern von Missbrauch in seine Dunkelkammer gehen und dort Heilung in den Schmerz hineinbringen. Damit Opfer als heile Menschen herauskommen und voller Liebe und Vollmacht anderen dienen können die unter Missbrauch gelitten haben.

Gott kann die Bereiche in unserem Leben die fest in der Hand des Feindes sind erlösen und zu unseren Stärken machen. Als Kind und Teenager war ich z.B. der schweigsam. Ich wusste einfach nicht was ich reden konnte. Ich habe mich immer in Gruppen von Menschen wohl gefühlt, weil ich da nicht reden musste, weil andere geredet haben. Aber ich habe auch darunter gelitten, weil es oft peinliche Stille gab, weil ich nicht wusste was ich sagen sollte. Keine sehr hilfreiche Qualität für einen Missionar. Aber Gott hat mich in seine Dunkelkammer genommen und hat viel in mir geheilt was kaputt war, was dazu geführt hat, dass ich mich anders gesehen habe und dadurch anders mit anderen Menschen agieren konnte. Er hat mich gelehrt mit Menschen reden zu können und das sehe ich heute als einer meiner Stärken. Unser Gott ist ein Befreier. Er liebt es uns zu befreien in den Bereichen wo wir gebunden sind.

Ich stehe heute hier um jeden Einzelnen zu ermutigen: wir haben einen Gott der den Mist in deinem Leben nimmt, ganz egal wie groß der Mist ist, und daraus Dünger für deine Zukunft macht. Der dunkle Punkt deiner Vergangenheit kann deine Stärke in der Zukunft werden, wenn du dich auf Gottes Dunkelkammer einlässt und voller Geduld an ihm dranbleibst, auch dann wenn es schmerzt und weh tut.

Ich möchte mit einer Geschichte enden die uns diese Wahrheit hoffentlich lange im Gedächtnis behält und uns hilft auszuharren wenn es länger dauert und weh tut.

Das Wunder der Perle